



Uwe Reichert
Chefredakteur

Mond-Geschichte(n)

Liebe Leserin, lieber Leser,

der 20. Juli 1969 ist in den Geschichtsbüchern der Menschheit ein besonderes Datum. Erstmals betraten Astronauten einen anderen Himmelskörper. Und etwa eine halbe Milliarde Menschen waren dank des noch jungen Massenmediums Fernsehen live dabei. Gebannt verfolgte auch ich die stark verrauschten TV-Bilder vom Mond. Neil Armstrong, Edwin Aldrin – der seinen Vornamen später amtlich in Buzz ändern ließ – und, nicht zu vergessen, Michael Collins wurden zu den Helden meiner Jugend und einer ganzen Generation.

Anlässlich des 40. Jahrestags der ersten Mondlandung haben wir einen Teil des vorliegenden Hefts dem »kleinen Schritt für einen Menschen, aber großen Sprung für die Menschheit« gewidmet. Wir lassen Zeitzeugen zu Wort kommen: Harro Zimmer und Günter D. Roth saßen damals in Rundfunk- und Fernsehstudios an privilegierter Stelle und erzählen aus ihren Erinnerungen (S. 28 und 42). Der Raumfahrtjournalist Gerhard Daum interviewt den »zweiten Mann auf dem Mond«, Buzz Aldrin (S. 46), und Eugen Reichl schildert anhand des Funkverkehrs zwischen Apollo 11 und der Bodenstation, was wirklich die ersten Worte auf dem Erdtrabanten waren (S. 40).

Auf andere Weise schrieb der Mond bereits vor 400 Jahren Geschichte, als Galileo Galilei ein Fernrohr auf ihn richtete und Berge und Krater erkannte. Die Folgerungen, die der Gelehrte aus diesen und anderen Beobachtungen zog, stürzten ein Weltbild – und lösten einen Disput zwischen Wissenschaft und Kirche aus, der die Gemüter noch immer erregt. Der Wissenschaftshistoriker Elio Nenci fasst im letzten Teil unserer Galilei-Serie den Streit um den »Fall Galilei« zusammen (S. 50).

Welche Geschichte der Mond wohl künftig schreibt?

Herzlich grüßt Ihr

Uwe Reichert



ZUM TITELBILD:

Apollo-11-Astronaut Buzz Aldrin war – nach Neil Armstrong – der zweite Mensch, der seinen Fuß auf die staubige Oberfläche des Erdmonds setzte. In einem Interview erinnert er sich an dieses Abenteuer (S. 46).